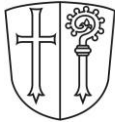


# **Friedhöfe Bernrain und St. Ulrich**

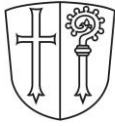
## **Konzept**

Genehmigt von der Kirchengemeinschaft der Katholischen Kirchgemeinde Kreuzlingen-  
Emmishofen am 20. März 2018, erstellt von Simon Tobler (Kirchenpfleger)



## Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung (Executive Summary) .....	3
2. Grobkonzept Friedhofsplanung .....	4
3. Zustandsanalyse 2017 .....	5
a) Anzahl Katholiken Kreuzlingen.....	5
4. Ist-Zustand Bestattungen 2007 – 2016, Friedhof Bernrain .....	6
5. Ist-Zustand Bestattungen 2007 – 2016, Friedhof St. Ulrich .....	7
6. Übersicht Beerdigungen.....	8
7. Entwicklungsberechnung.....	9
8. Platzbedarfsberechnung ab 2020 bis 2040 .....	9
9. Gräberbedarfsanteil pro Jahr (Ø der letzten 10 Jahre = relevante Zahlen) .	10
b) Friedhof Bernrain.....	10
c) Friedhof St. Ulrich.....	11
10. Planskizze Friedhof Bernrain .....	12
11. Planskizze Friedhof St. Ulrich .....	14
12. Weiteres Vorgehen und Kommunikation .....	16



## 1. Zusammenfassung (Executive Summary)

Da die Friedhofsplanung mit den vorgegebenen Grabruhezeiten von 20 bis 50 Jahren eine langfristige Planung benötigt, war eine umfangreiche Grundlagenrecherche und detaillierte Bestandsaufnahme nötig.

Zudem mussten einige Punkte geändert werden, da die Friedhofsrechnung Ende 2015 im Minus lag und die Grabplatzgebühren nicht einheitlich verrechnet wurden. Auch konnten zum Teil Grabesruhen nicht mehr korrekt eruiert werden, da die Datensätze unvollständig waren, so auch bei der Stadtverwaltung.

### Bestandsaufnahme

Hier wurde der Fokus darauf gelegt, die Gräber in einem elektronischen System (nicht Excel) zu erfassen, so dass auch bei einem Ausfall oder Wechsel des Pflegers nicht bei null gestartet werden muss. Mit Abacus CRM, welches wir bereits für unser Finanzsystem verwenden, konnten wir ein auf unsere Bedürfnisse angepasstes System erstellen. Somit ist der Support des technischen Systems für die Zukunft gewährleistet.

Im Anschluss wurden alle Gräber auf den Friedhöfen Bernrain und St. Ulrich in das System übernommen und künftige Beerdigungen werden direkt eingetragen.

### Grabplatzgebühr

Mit dieser Übersicht und den damit gewonnen Erkenntnissen wurde festgestellt, dass viele der Familiengräber seit Jahren aufgelöst bzw. nachbezahlt werden sollten. Dies wurde in den letzten Jahren klar versäumt und als Konsequenz entstanden Kosten für die Kirchgemeinde.

- ➔ Längst überfällige Grababrufe werden im Jahr 2018 durchgeführt.
- ➔ Grabplatzgebühren für noch weiterlaufende Gräber werden nicht nachträglich erhoben.
- ➔ Für neu beantragte Verlängerungen der Grabesruhe bei Familiengräbern (Hinterbliebene werden 2018 angeschrieben) können neue Konzessionen erteilt werden.

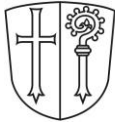
### Platzbedarfsanalyse

Aufgrund der fundierten Zahlen der letzten 10 Jahre konnten wir einen Durchschnittswert und Zukunftswert errechnen. Somit lässt sich mit einer gewissen Bestimmtheit der Platzbedarf 2040 vorhersagen.

Dies ist umso wichtiger, da wir heute Entscheidungen über sehr teure Systeme (Grabkammern) treffen müssen und dies auch fundiert begründen sollten vor den Kirchbürger/innen, aber auch vor der Stadtverwaltung, wenn wir eine Beteiligung an den Kosten, wie schon bei früheren Projekten dieser Art, beantragen.

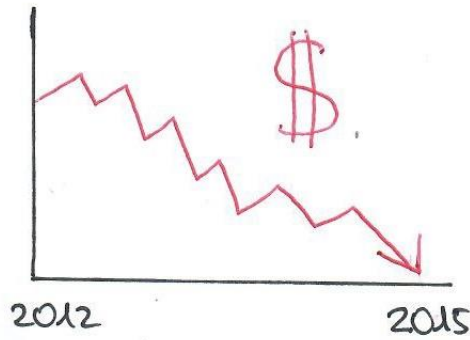
### Massnahmen durch die KV

Das Konzept hat diverse Punkte zum Vorschein gebracht, welche sonst untergegangen wären. So müssen wir das Reglement anpassen bezüglich Familien-Grabkammern. Weiter müssen diverse Entscheidungen mit finanziellen Folgen im Umgebungsgestaltungsbereich getroffen werden.



## 2. Grobkonzept Friedhofsplanung

Ausgangslage



?????



Meier  
1968

Hans  
1970

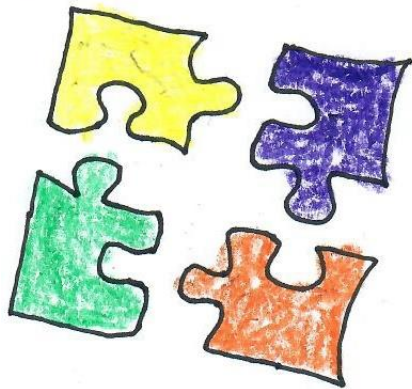
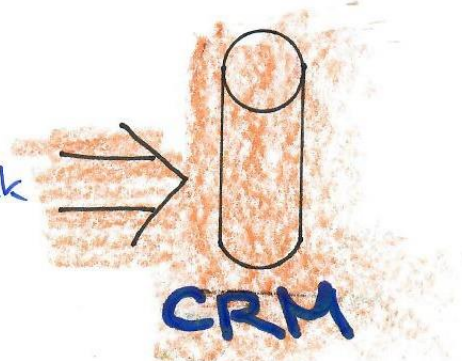
Lisa  
1981

Ruth  
1962

Noa  
1971

1	2	3	4
...	...	...	...
...	...	...	...
...	...	15	16

Gräber erfassen  
und in Datenbank  
transferieren

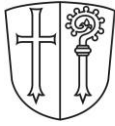


# Konzept

- Offerten einholen
- Gräberauf 2018 → SOMA



Massnahmen  
↳ Entscheidungen



### 3. Zustandsanalyse 2017

Einwohner Stadt Kreuzlingen (31.12.2016) 21'537 Personen  
Anzahl Katholiken Stadt Kreuzlingen (31.12.2016) 6'670 Personen

Todesfälle pro Jahr im CH-Durchschnitt 0.7 %  
Kreuzlingen-Durchschnitt der letzten 10 Jahre 0.8 %

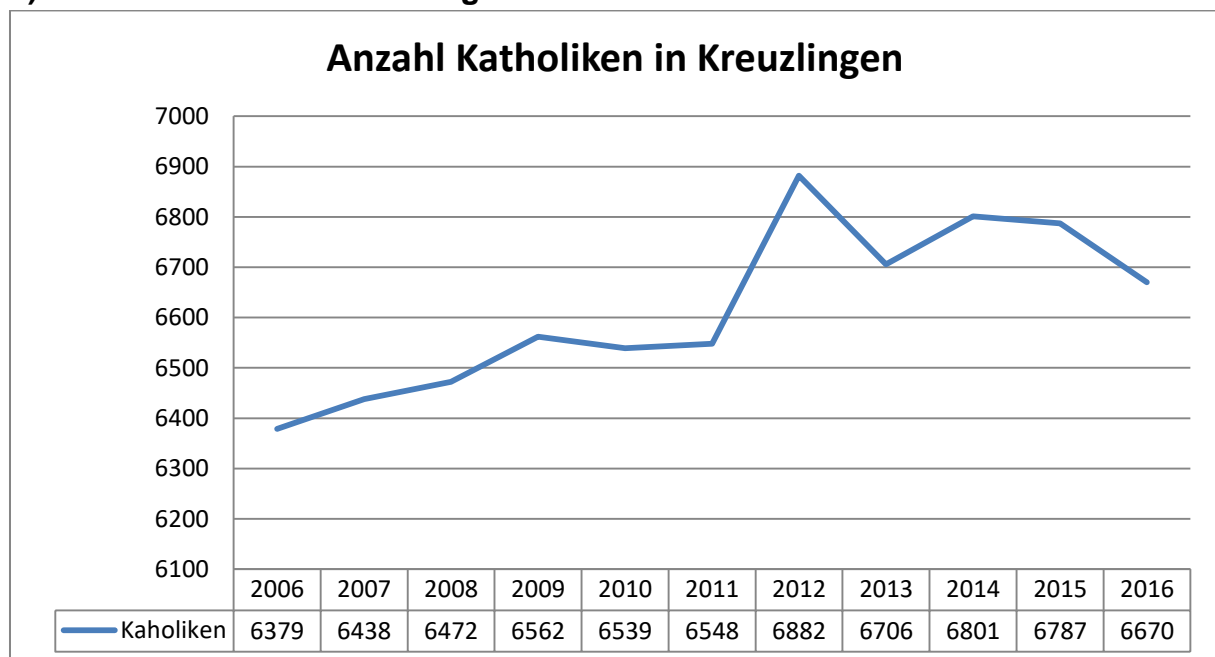
Effektive Todesfälle Stadt Kreuzlingen  
(gemäss Liste Ø der letzten 10 Jahre) pro Jahr ca. 160 Personen

Total Anzahl Beerdigungen 2007 – 2016 (inkl. auswärts Begrabene) 591 Personen  
Effektive Beerdigungen Friedhöfe Bernrain + St. Ulrich 2007 – 2016 441 Personen  
→ **Grabplatzrelevant 388 Personen**

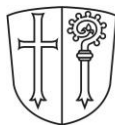
*2007 – 2016 wurden lediglich ca. 75 % der Todesfälle von Katholiken auf unseren Friedhöfen beerdigt, die restlichen ca. 25 % wurden auswärts beerdigt, nach Hause genommen oder ins Heimatland gebracht.*

Ø der letzten 10 Jahre (grabplatzrelevante Beerdigungen pro Jahr) ca. 39 Personen  
%-Anteil grabplatzrelevanter Beerdigungen an Anzahl Katholiken ca. 0.58 %

#### a) Anzahl Katholiken Kreuzlingen

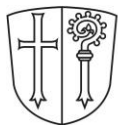


Quelle: Zahlen vom Einwohneramt Kreuzlingen



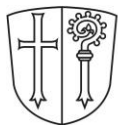
#### 4. Ist-Zustand Bestattungen 2007 – 2016, Friedhof Bernrain

Jahr	Erdbestattungen	Kremation (Urnenbestattungen)			Total
		Urnenwandbeet	Gemeinschaftsgrab	Urnen Erdgrab	
2007	5	10	2	3	20
2008	4	5	3	2	14
2009	4	7	3	2	16
2010	1	5	3	1	10
2011	4	9	1		14
2012	3	7		2	12
2013	2	7	2	2	13
2014	3	6		2	11
2015	2	6	1	4	13
2016	4	5			9
Beigesetzte		10		7	17
Total Beerdigungen	32	77	15	25	149
<b>Total ohne Beigesetzte (relevant für Grabplätze)</b>	<b>32</b>	<b>67</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>132</b>
Ø pro Jahr	3.2	6.7	1.5	1.8	13.2
<b>Anteil %</b>	<b>24.2 %</b>	<b>50.8 %</b>	<b>11.4 %</b>	<b>13.6 %</b>	100.00 %
%-Anteil Erd- / Urnenbe.	24.2 %	75.8 %			100.00 %



## 5. Ist-Zustand Bestattungen 2007 – 2016, Friedhof St. Ulrich

Jahr	Erdbestattungen	Kremation (Urnenbestattungen)			Total
		Urnenwandbeet	Gemeinschaftsgrab	Urnen Erdgrab	
2007	8	11	3	3	25
2008	12	11	2	3	28
2009	5	10	2	3	20
2010	15	14	3	9	41
2011	9	8	1	5	23
2012	7	14	1	7	29
2013	7	8	5	4	24
2014	7	10	5	5	27
2015	8	7	2	4	21
2016	6	11		1	18
Beigesetzte		26		10	36
Total	84	130	24	54	292
<b>Total ohne Beigesetzte (relevant für Grabplätze)</b>	<b>84</b>	<b>104</b>	<b>24</b>	<b>44</b>	<b>256</b>
Ø pro Jahr	8.4	10.4	2.4	4.4	25.6
<b>Anteil %</b>	<b>32.8 %</b>	<b>40.6 %</b>	<b>9.4 %</b>	<b>17.2 %</b>	100.00 %
%-Anteil Erd- / Urnenbe.	32.8 %	67.2 %			100.00 %

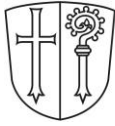


## 6. Übersicht Beerdigungen

Jahr	nicht Katholiken	Auswärts beerdigt	GG auf Zentralfriedhof	Total BR + UL	Total
2007		13		45	58
2008	1	12	1	42	56
2009	1	11	3	36	51
2010		9	6	51	66
2011		6	3	37	46
2012	1	10	3	41	55
2013	1	13	6	37	57
2014	1	13	2	38	54
2015	1	17	3	34	55
2016	2	10	1	27	40
Beigesetzte				53	53
<b>Total</b>	<b>8</b>	<b>114</b>	<b>28</b>	<b>441</b>	<b>591</b>

**Total auf den Friedhöfen in einem eigenem Grab Beigesetzte: 388**





## 7. Entwicklungsberechnung

Fazit der Präsentation Kirchenstatistik der Landeskirche von Urs Brosi:

*Anzahl Katholik(inn)en von 1970 bis 2012 in absoluten Zahlen ziemlich konstant. Aber starker Rückgang im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung. Von 44 % auf 33 % gesunken. Die Kirchengaustritte sind seit 2009 markant gestiegen. Der "stille Austritt" steigt sehr wahrscheinlich auch. Die überdurchschnittliche Zuwanderung in den Thurgau hat dies egalisiert. Die katholische Kirche profitierte schon immer stärker von der Immigration als die evangelische.*

In Kreuzlingen ist zukünftig immer noch mit hohen Migrationsquoten aus katholischen Ländern (Italien, Spanien, Portugal usw.) zu rechnen.

Annahme Katholiken im Jahr 2020 – 2040 (Durchschnitt) ca. 6'800 Personen  
Todesfälle pro Jahr ab 2020 (grabplatzrelevant, 0.58%) ca. 39.44 Personen / Jahr

<b>Grabplatzrelevante Bestattungen 2020 – 2040</b>	<b>40 Personen / Jahr</b>
--	---------------------------

## 8. Platzbedarfsberechnung ab 2020 bis 2040

Um den Gräber- / Flächenbedarf der Zukunft eruieren zu können, wird zuerst die Anzahl der Todesfälle auf die jeweiligen Grabarten (Erdbestattung / Kremationen) anteilmässig verteilt und dies separat für beide Friedhöfe Bernrain und St. Ulrich berechnet.

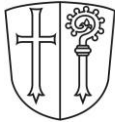
Um den Gräberbedarf korrekt zu eruieren, dürfen wir hierbei aber lediglich die Todesfälle zählen, die zu einem Grabplatz führen. Diejenigen Verstorbenen, welche einem bestehenden Grab hinzugefügt werden, müssen aussen vor gelassen werden.

- ➔ Es geht darum herauszufinden, wie viele Grabplätze wir benötigen und da ist die Zahl der tatsächlich Verstorbenen nicht relevant, sondern die derjenigen, welche effektiv in ein eigenes Grab beigesetzt werden.

Aufgrund der Zahlen und Fakten kann man immer wieder leichte Schwankungen von Erd- zu Urnenbestattungen und umgekehrt feststellen. In den letzten Jahren ist der Anteil an Erd- und Urnenbestattungen in Kreuzlingen in etwa stabil geblieben.

Friedhof Bernrain				
	Erdbestattungen	Urnenwandbeet	GG	Urnen-Erdgrab
<b>Bedarf pro Jahr</b>	<b>3.26</b>	<b>6.85</b>	<b>1.53</b>	<b>1.83</b>
<b>Bedarf bis 2040</b>	<b>66</b>	<b>137</b>	<b>30</b>	<b>37</b>

Friedhof St. Ulrich				
	Erdbestattungen	Urnenwandbeet	GG	Urnen-Erdgrab
<b>Bedarf pro Jahr</b>	<b>8.56</b>	<b>10.60</b>	<b>2.45</b>	<b>4.49</b>
<b>Bedarf bis 2040</b>	<b>172</b>	<b>212</b>	<b>49</b>	<b>90</b>



## 9. Gräberbedarfsanteil pro Jahr ( $\emptyset$ der letzten 10 Jahre = relevante Zahlen)

### b) Friedhof Bernrain

#### Anteil Erdbestattungen = 3.2 + 0.062 → 3.262 Grabplätze pro Jahr

Geht man nun davon aus, dass bis 2040 die Anzahl Katholiken im Schnitt bei 6800 liegt, kann man eine Zunahme an Erdbestattungen wie folgt annehmen:

$$(6800-6670) \cdot 0.58\% \cdot 34\% \cdot 24.2\% = \mathbf{0.062 \text{ zusätzliche Grabplätze}}$$

Wobei: 0.58% = Anzahl beerdigter Katholiken in Kreuzlingen mit eigenem Grabplatz;  
34% = Anteil Beerdigungen im Friedhof Bernrain;  
24.2% = Anteil Erdbestattungen

#### Anteil Urnenwandbeet = 6.7 + 0.15 → 6.85 Urnenwandbeetplätze pro Jahr

Geht man nun davon aus, dass bis 2040 die Anzahl Katholiken im Schnitt bei 6800 liegt, kann man eine Zunahme an Urnenwandbeetplätzen wie folgt annehmen:

$$(6800-6670) \cdot 0.58\% \cdot 34\% \cdot 50.8\% = \mathbf{0.15 \text{ zusätzliche Urnenwandbeetplätze}}$$

Wobei: 0.58% = Anzahl beerdigter Katholiken in Kreuzlingen mit eigenem Grabplatz;  
34% = Anteil Beerdigungen im Friedhof Bernrain;  
50.8% = Anteil Urnenwandbeet

#### Anteil Gemeinschaftsgrab = 1.5 + 0.03 → 1.53 Beerdigungen pro Jahr im GG

Geht man nun davon aus, dass bis 2040 die Anzahl Katholiken im Schnitt bei 6800 liegt, kann man eine Zunahme an Gemeinschaftsgrabbeerdigungen wie folgt annehmen:

$$(6800-6670) \cdot 0.58\% \cdot 34\% \cdot 11.4\% = \mathbf{0.03 \text{ zusätzliche Gemeinschaftsgrabbeerdigungen}}$$

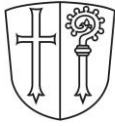
Wobei: 0.58% = Anzahl beerdigter Katholiken in Kreuzlingen mit eigenem Grabplatz;  
34% = Anteil Beerdigungen im Friedhof Bernrain;  
11.4% = Anteil Gemeinschaftsgrab

#### Anteil Urnen-Erdgrab = 1.8 + 0.035 → 1.835 zusätzliche Urnen-Erdgräber pro Jahr

Geht man nun davon aus, dass bis 2040 die Anzahl Katholiken im Schnitt bei 6800 liegt, kann man eine Zunahme an Urnen-Erdgräbern wie folgt annehmen:

$$(6800-6670) \cdot 0.58\% \cdot 34\% \cdot 13.6\% = \mathbf{0.035 \text{ zusätzliche Urnen-Erdgräber}}$$

Wobei: 0.58% = Anzahl beerdigter Katholiken in Kreuzlingen mit eigenem Grabplatz;  
34% = Anteil Beerdigungen im Friedhof Bernrain;  
13.6% = Anteil Urnen-Erdgrab



### c) Friedhof St. Ulrich

#### **Anteil Erdbestattungen = 8.4 + 0.16 → 8.56 Grabplätze pro Jahr**

Geht man nun davon aus, dass bis 2040 die Anzahl Katholiken im Schnitt bei 6800 liegt, kann man eine Zunahme an Erdbestattungen wie folgt annehmen:

$$(6800-6670)*0.58\%*66\%*32.8\% = \mathbf{0.16 \text{ zusätzliche Grabplätze}}$$

Wobei: 0.58% = Anzahl beerdigter Katholiken in Kreuzlingen mit eigenem Grabplatz;  
66% = Anteil Beerdigungen im Friedhof St. Ulrich;  
32.8% = Anteil Erdbestattungen

#### **Anteil Urnenwandbeet = 10.4 + 0.20 → 10.6 Urnenwandbeetplätze pro Jahr**

Geht man nun davon aus, dass bis 2040 die Anzahl Katholiken im Schnitt bei 6800 liegt, kann man eine Zunahme an Urnenwandbeetplätzen wie folgt annehmen:

$$(6800-6670)*0.58\%*66\%*40.6\% = \mathbf{0.20 \text{ zusätzliche Urnenwandbeetplätze}}$$

Wobei: 0.58% = Anzahl beerdigter Katholiken in Kreuzlingen mit eigenem Grabplatz;  
66% = Anteil Beerdigungen im Friedhof St. Ulrich;  
40.6% = Anteil Urnenwandbeet

#### **Anteil Gemeinschaftsgrab = 2.4 + 0.047 → 2.45 Beerdigungen pro Jahr im GG**

Geht man nun davon aus, dass bis 2040 die Anzahl Katholiken im Schnitt bei 6800 liegt, kann man eine Zunahme an Gemeinschaftsgrabbeerdigungen wie folgt annehmen:

$$(6800-6670)*0.58\%*66\%*9.4\% = \mathbf{0.047 \text{ zusätzliche Gemeinschaftsgrabbeerdigungen}}$$

Wobei: 0.58% = Anzahl beerdigter Katholiken in Kreuzlingen mit eigenem Grabplatz;  
66% = Anteil Beerdigungen im Friedhof St. Ulrich;  
9.4% = Anteil Gemeinschaftsgrab

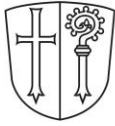
#### **Anteil Urnen-Erdgrab = 4.4 + 0.086 → 4.49 zusätzliche Urnen-Erdgräber pro Jahr**

Geht man nun davon aus, dass bis 2040 die Anzahl Katholiken im Schnitt bei 6800 liegt, kann man eine Zunahme an Urnen-Erdgräbern wie folgt annehmen:

$$(6800-6670)*0.58\%*66\%*17.2\% = \mathbf{0.086 \text{ zusätzliche Urnen-Erdgräber}}$$

Wobei: 0.58% = Anzahl beerdigter Katholiken in Kreuzlingen mit eigenem Grabplatz;  
66% = Anteil Beerdigungen im Friedhof St. Ulrich;  
17.2% = Anteil Urnen-Erdgrab





### **GK und FEG (GK)**

Hier wird eine neue Grabkammer entstehen mit ca. 60 Gräbern und die Erdgräber (GK Zukunft) können dann erweitert werden. Somit wird der Bedarf an 66 Grabplätzen gedeckt sein.

Weshalb dann schon vorher bauen, warten wir doch bis das obere Feld voll ist?

Da wir zur gleichen Zeit im Friedhof St. Ulrich bauen, können wir so Synergien nutzen, was uns finanziell grosse Einsparungen bringt. Der Taktgeber ist hierbei das Grabkammersystem vom Friedhof St. Ulrich.

### **Urnenwände (UW)**

Benötigt werden zukünftig ca. 140 Plätze. Die UW an der Hinterwand des Priesterhauses wird aufgehoben und nicht ersetzt. Mit Abrufen werden rund 100 Plätze frei bis 2040. Somit fehlen ca. 40 Plätze. Wir haben im oberen Bereich zwei Felder, welche leer sind, die wir für neue Urnenwände, Plätze, Urnen im Boden usw. benutzen können.

Der Entscheid, was für ein System wir bei den "Urnen neu" machen wollen, muss erst in ein paar Jahren (ca. 2022) getroffen werden.

### **Urnen-Erdgrab**

Die Erdurnen haben genügend Platz und können auf den mittleren Sektor reduziert werden. Wir benötigen ca. 40 Plätze bis 2040 und somit reicht dieser Platz aus, da man da punktuell abräumen kann, falls Platzbedarf entstehen sollte. Das zweite Feld (links unten auf der Planskizze) wird in Zukunft nicht benötigt.

Hier stellt sich einzig die Frage, was wir mit dem Platz in 15 Jahren machen.

Diesen kann die nachfolgende Generation als Reserve für Ähnliches nutzen.

### **Historischer Teil Feld A**

Aufgrund der Platzverhältnisse können wir uns hier erlauben, aus den restlichen Gräbern ebenfalls historische zu machen.

Somit ist das ganze Feld A neu als historisch gekennzeichnet.

### **Familiengräber Feld B**

Grundsätzlich werden alle Familiengräber auf dem oberen Teil des Friedhofes abgeräumt, sobald es das Reglement zulässt.

Die Grabsteine werden aber nicht abgeräumt, sondern auf der Wiese stehen gelassen.

### **Gemeinschaftsgrab**

Wir werden ca. 30 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab haben und diverse Ausgrabungen für das neue Grabkammersystem. Wir benötigen kein neues GG, welches zentraler liegt und schöner ausgeschmückt ist. Wer sich in einem GG beerdigen lässt, wünscht sich bewusst kein Grabfeld mit Grabstein oder eine Urnenwand.

Nach diversen Absprachen belassen wir das GG in der Ecke, wo es jetzt steht.

### **Wiese und Hecke**

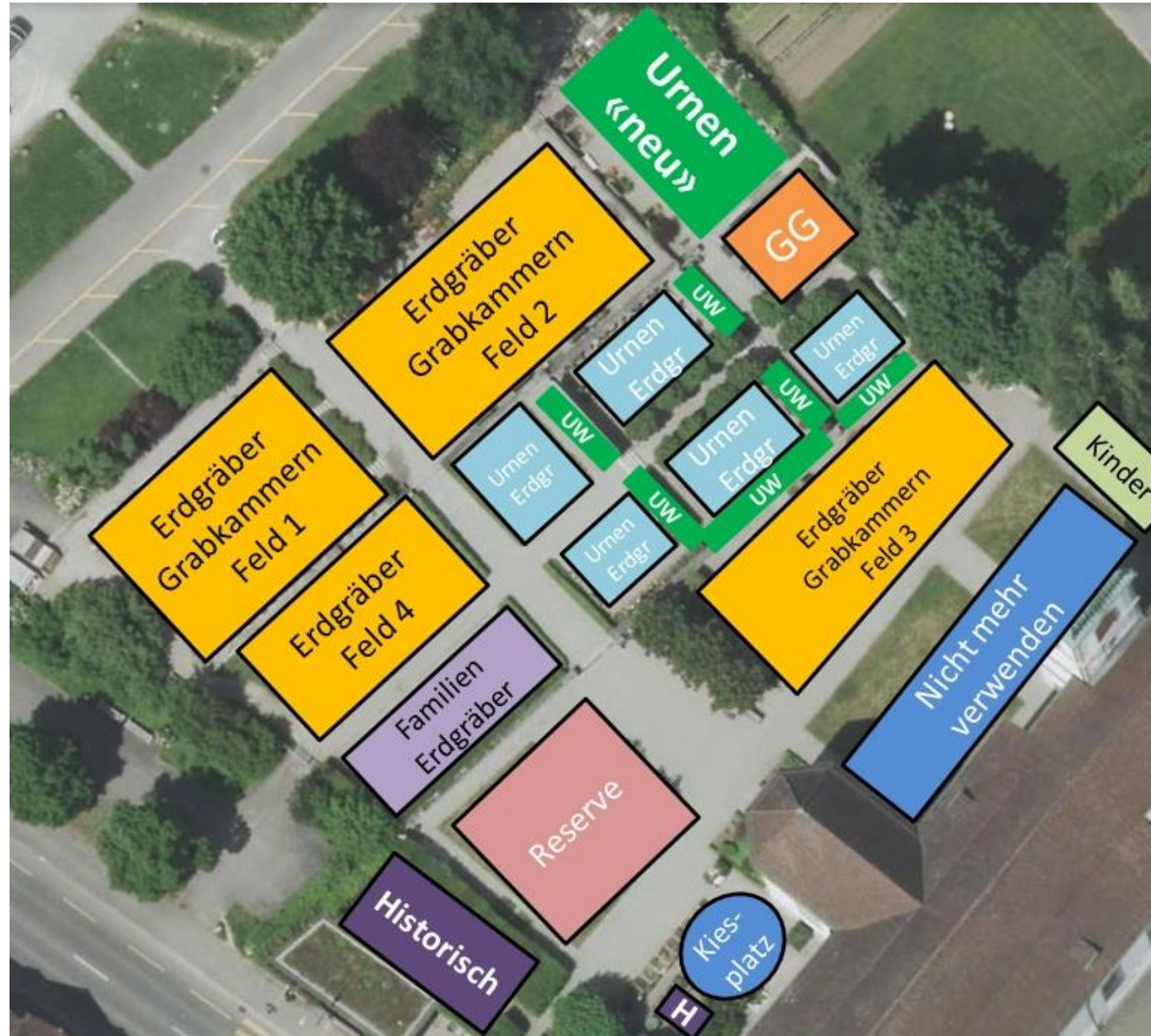
Um den Platz sinnvoll zu gestalten und um ihn nicht leer zu lassen, werden hier ein Baum gepflanzt, Sitzbänke montiert und der restaurierte Marmorengel ins Zentrum versetzt.

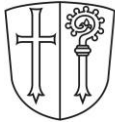
Die Hecke zum Parkplatz wird gestutzt, soll aber gleichwohl als solche bestehen bleiben. Die Hecke zur Brunnenstrasse wird eingekürzt auf 2,5 m und auf eine Reihe reduziert.





## 11. Planskizze Friedhof St. Ulrich





### **Erdgräber Grabkammern (Feld 1 – 4)**

- Das Feld 1 ist bereits voll und wird erst in einigen Jahren abgeräumt werden. (2032-40)
- Auf dem Feld 2 kann man im Jahr 2025 ein neues Grabkammersystem, analog zum Feld 1, aufziehen und erstellen. (ca. 80 GK-Plätze)
- Das Feld 4 wird nun mit Erdgräbern gefüllt, bis der Platz ausgeht.
  - Voraussichtlich in 3 Jahren (2020) ist es voll.
  - Das Feld 4 ist der Taktgeber für die Grabkammersysteme auf beiden Friedhöfen, denn somit können wir Kosten und Mühen (Synergienutzung) sparen.
- Das Feld 3 ist zurzeit mit Familiengräbern belegt, welche im Jahr 2018 und binnen der nächsten Jahre (Ende Grabkonzession) abgeräumt werden. Hier soll ein GK-System erstellt werden mit rund 80 GK, Offerte ist in Arbeit (Einzelgräber und Familiengräber).
  - Die noch bestehenden Familiengrabkonzessionen bleiben intakt, es werden aber die Hinterbliebenen angeschrieben, ob sie es vorzeitig bei der Erstellung des Grabkammersystems abräumen wollen.
  - Sobald wir hier ein Grabkammersystem machen, können wir die alte Friedhofsmauer zur Kirche hin mit den dringend nötigen Baumassnahmen stützen.

### **Fazit Grabkammern Feld 1 – 4 :**

Mit dem Erstellen eines GK-Systems auf dem Feld 3 und demjenigen im Jahr 2025 auf dem Feld 2 entstehen bis 2025 160 neue GK-Plätze.

Benötigt werden gemäss Berechnung ca. 170, das Delta von ca. 10 ist nicht weiter tragisch. Ein Engpass besteht erst ab 2035 (gem. Berechnung). Um diesen Zeitpunkt herum kann aber das Feld 1 wiederum abgeräumt werden.

Die jetzt geplanten 3 GK-Systeme (Feld 1 – 3) sollten gemäss Berechnungen zukünftig den Platzbedarf decken und können im Turnus abgeräumt werden.

Das Feld 4 kann künftig als Reservefeld benützt werden bzw. hat die nächste Generation in 25 Jahren zur freien Verfügung.

### **Urnen-Erdgrab**

Die 5 bestehenden Felder sollten ausreichen, wenn man sie regelmässig und zeitlich korrekt abräumt, damit sie dem ausgerechneten Bedarf von 90 Urnen-Erdgräber entsprechen.

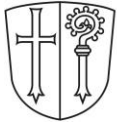
### **Urnenwand**

Insgesamt benötigen wir bis 2040 rund 210 neue Grabplätze für Urnenbeisetzungen. Die bestehenden Wände reichen nicht aus, diesen Bedarf abzudecken. Aus diesem Grund ist in ca. 5 – 7 Jahren ein neues System auf dem im letzten Jahr geräumten Erdgrabfeld zu erstellen.

- Die Entscheidung, auf welches System man wechselt, ist erst in 5 – 7 Jahren nötig. Fast zeitgleich muss der Entscheid betreffend Urnenwand-System auf dem Friedhof Bernrain getroffen werden, somit kann man Synergien nutzen.

### **Historischer Bereich**

Ein historischer Teil würde dem Friedhof St. Ulrich vom Platz her keine Einbussen geben und man könnte alte Gräber bestehen lassen. Der Bereich kann dann über den Grabpflegefonds gespeist werden. Einmalige Einzahlung seitens der KG.



## 12. Weiteres Vorgehen und Kommunikation

Wie und wann kommunizieren wir diese umfangreichen Massnahmen und Entscheidungen in der Bevölkerung:

